Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 4

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sächlich auch gelungen ist und für die wir allen Spendern auch heute wieder recht Wohl sind nun die herzlich danken. schwersten Jahre vorbei. Aber wir haben immer wieder für eine Menge besonde= rer Bedürfnisse in unserm Abonnentenkreise aufzukommen, so daß der Preß= fonds auch heute noch nicht in den Ruhe= stand treten darf. Wem es also möglich ift, bann und wann ein Scherflein zu diejem Zwede zu erübrigen, ber mag auf ber letten Seite ber "Sch-Sch." unser Bostcheckfonto sich merken und dementsprechend handeln.

13. Stellenvermittlung. Durch das Sekretariat des katholischen Schulvereins der Schweiz, das die Schriftleitung der "Sch. Sch." besorgt, ist der Versuch eines Ausgleiches zwischen Angebot und Nachfrage von und nach Lehrstellen seit Jahren mit steigendem Erfolge sortgesett worden. Im verslossen Jahre meldeten sich 70 Stelslen uch en de, denen 30 Angebote gegenüberstehen. Diese Zahlen zeigen uns in aller Deutlichkeit den noch herrschenden

Lehrerüberfluß, und vor allem den Ueberfluß an Lehrerinnen. Aber die Tat= sache, daß 30 Angebote einliefen, ermutigt uns, die Ausgleichsarbeit fortzuseten; denn sie liegt offenkundig im Dienste unserer Lehrerschaft und zwar jener Lehrerschaft, die die bittere Not am eigenen Leibe spüren muß. Wir werden im laufenden Jahre versuchen, das Wirkungsfeld auszudehnen, namentlich auch nach dem Auslande. Aber wir bitten auch alle jene Instanzen, die im Inlande Lehrstellen zu vergeben haben, das Sefretariat da= bon zu benachrichtigen, sofern ihnen nicht Kandidaten zur Verfügung stehen, die ihren Anforderungen entsprechen. Die Vermittlungsarbeit, soweit von einer solchen bei der sehr beschränkten Zeit gesprochen werden kann, erfolgt koftenlos. Die Bewerber aber möchten wir bitten, bei ihren Unmel= dungen das Sefretariat turz, aber genau zu orientieren und es bei allfälligem späterm Engagement sofort zu benachrichtigen, damit man immer weiß, wer noch disponibel ift.

Arankenkasse

des tath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anertannt).

1. In Nachachtung ber Bestimmung unserer Rassastauten betr. Borausbezahlung ber Monatsbeiträge hat die Rommission beschlossen, daß die Beiträge pro I. Semester 1922 bis 31. März 1922 einbezahlt werden müssen. Bis an diesem Tage nicht eingegangene Beiträge werden sofort per Nachnahme erhoben. (Chef IX. 521.)

Wir gablen auf prompte Ginhaltung biefes

Termins!

2. Die Hinterlassenen bes verehrten Gönners unserer Kasse Hrn. alt-Konrestor A. Güntensberger sel. haben dem Aktuar für den Rekrolog in der "Schweizer-Schule" eine prächtige, große Photographie des Berewigten und den andern Kommissionsmitgliedern Trauerandenken geschenkt. Ein solches wurde dem Bereinsprotosos einverleibt; es wird auch in spätern Zeiten das Andenken an den lieben, uneigennühigen Bersicherungstechniker unserer Kasse immer wach erhalten. Wir danken für diese Aufmerksamkeit!

Shulnachrichten.

Luzern. Patentprüfungen für Lehrer und Lehrerinnen. Soeben hat der Erziehungsrat des Kantons Luzern eine neue Verordnung er laffen für die Prüfung und Patentierung der Primarlehrer und Lehrerinnen des Kantons Luzern.

Die wesentliche Reuerung, bie von allen Ran-

bibaten sicher mit Freude aufgenommen wird, besteht barin, daß eine erste Teilprüfung schon am Schlusse des dritten Aurses gemacht werden kann und zwar in folgenden fünf Fächern beziehungsweise Fächergruppen: Algebra und Geometrie — Allgemeine und Schweizergeschichte dis zur französischen Revolution — Geographie mit Ausnahme der Schweizer Geographie — Botanik, Zoologie und Somatologie — weibliche Handarbeiten.

Für das bürgerliche Rechnen, die Schweizer Geographie, die mathematische Geographie und die Geschichte von der französischen Revolution an fällt die Jahresnote des 4. Kurses zur Aufs beziehungsweise Abrundung der bei der ersten Teilprüfung in den betreffenden Fächern erhaltenen Noten in Betracht.

Gine weitere Uenberung ift bie, bag in Butunft nicht mehr einzeln, sonbern in Gruppen ges pruft wirb.

Diese Neuerungen sind im Interesse der Menschlichkeit — übrigens auch noch von verschiedenen andern Gesichtspunkten aus — sehr zu begrüßen.

Es sei noch beigefügt, daß das neue Reglement schon bei den diesjährigen Patentprüsungen im April zur Anwendung kommt.

— Littan. Von allen Werken, die der Erziehung und Bildung der Jugend dienen, sind die Schulhäuser die sichtbarften. Das Schulhaus ist nächst der Kirche das wichtigste und augenfälligste Gebäude einer Dorsschaft. Es übt eben schon als solches, abgesehen von der "Lust", die in ihm herrscht, einen bestimmenden Einfluß aus auf die Jugend. Hauptsächlich die neuzeitlichen Schulhausbauten vermögen burch bie Helligkeit ber Schulzimmer, bie gesundheitlichen Einrichtungen, die zweckmäßige Ausstattung und die Ordnung und Reinlickeit inbezug auf Gesundheit, Ordnungssinn und Reinlickeit einen nachhaltigen Einfluß auszuüben. Wehr und mehr lernt das Volk diese Vorzüge schähen, und nicht selten wird, troß großer sinanzieller Oopfer, mit einer gewissen Begeisterung und Opferfreudigkeit ein Schulhausbau in Angriff genommen und durchgeführt.

In ben verfloffenen zwei Jahrzehnten find im Ranton Lugern eine Reihe prachtiger Schulhaufer entstanden, die ein fprechendes Beugnis find für die Schulfreundlichfeit ber Bevolferung. Trop ber Un. gunft ber Beitverhaltniffe und ber ichweren Belaft. ung ber Finangen burch außerorbentliche Ausgaben hat auch unfere Gemeinde ben Bau eines neuen Schulhaufes in Littau. Dorf beschloffen. Die Plane find von ber Gemeindeversammlung genebmigt und ber Rredit für bie Bautoften im Betrage von Fr. 457'000 bewilligt. Es find folgende Raum. lichfeiten vorgesehen: 3m Parterre bie Lotale für die Gemeindeverwaltung und eine geräumige Turnhalle; im erften und zweiten Stod je vier Schul. gimmer; ein Behrergimmer im erften und ein Da. terialzimmer im zweiten Stod; im Dachftod eine Abwartwohnung und drei Schulzimmer, die vor-läufig zu Wohnungen ausgebaut werden. Im Erdgefcog, bezw. Rellergefcog find vorgefeben: Douden, Suppenfiche und Berteilungeraum, Beizunge. und Roblenraum nebft biverfen fleinern Raumlich. - Der Gefamtbau erhalt eine Lange von 38 m, eine Breite von 15 m und eine entsprechenbe Bobe. Die Faffabe ift möglichft einfach gebacht und auch die Innenraume werden einfach, jedoch zwedentsprechend ausgeführt. Die Wahl bes Standortes fand die benkbar gludlichfte Löfung, indem burch bas Entgegentommen ber firdlichen Beborben auf bem "Rirchenfelb" ein Plat erworben merben tonnte, ber in jeder Sinficht geradezu als ibeal bezeichnet werben fann.

In Anbetracht ber zum Teil bivergierenden Interessen von Littau-Dorf und Reußbühl, hauptssächlich bezüglich der Raumlichkeiten der Gemeindeverwaltung, ist die fast durchweg erzielte Einstimmigkeit bei allen Beschlüssen ein erfreuliches Omen für die gute Fortsetzung des begonnenen Werfes, von dem wir für unsere Gemeinde einen neuen Impuls für die Erziehung und Bildung der Jugend erhossen.

— er.

— Rothenburg. Mittwoch, ben 18. Januar, tagte die Konferenz Rothenburg im schuucken Krauer-Schulhause in Gerliswil. Kaum war Gottsried Angerer's "Gott zum Eruß" verklungen, berichtete Herr Sek. Lehrer A. Troyler, Gerliswil über seine "Reise durch französisches Kriegsgebiet". In launigsesselnder Weise zauberte er uns in Lichtbildern das traurig de Kriegsgebiet der "staubigen oder lausigen Champagne" mit den vielen ersten "eimetieres militaires" und den einsamsstillen "calvaires" vor Augen, begleitete uns auf einer heimeligen Kahnsahrt durch den denkmürdigen Marne-Aisne-Kanal in die gesegnete West-Cham-

pagne, wo ber prifelnde Champagner reift, gelodt von goldener Sonne. Gespannt folgten wir dem Referenten in Epernayund Apdurch die großen 25 km langen Kellereien der Weltfirma Moët et Chandon, die, in Champagne-Kreibe gestochen, Millionen von Flaschen des begehrten Schammweines bergen. Reims mit der wundervollen Kathebrale und das Trümmergebiet des Mort homme illustrierten so recht das Schillerwort: "Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg."

Herr Joseph Schwenbimann, Gerliswil sprach über die "Erziehung zu Ordnung und Wohlanständigkeit" (II. erz.-ratl. Aufgabe). Das Referat, keine Gedankenlese aus einschlägigen Werken, sondern eine wohlburchdachte Eigenarbeit, erweckte tiefen Eindruck, der erhöht wurde durch den markigen Bortrag. Es ware schade, dieses Mosaikgefüge psychologisch-praktischer Beobachtungen und Ratschläge mit Reportersauce aufzuwärmen. Beide Referate waren Glanzleistungen.

Schwhz. Sektion Einstedeln Söfe. Mit bem 15. Januar 1922 hat die Rommission für das "Rantonale Turnprogramm" ihre Arbeit abgeschlossen und ben Entwurf gemäß Weisung des Hohen Erziehungsrates einigen Herren Aursleitern für die eidg. Turnschule zur Begutachtung unterbreitet. Dem Vorstande des kantonalen Lehrervereines wurde zu gleichem Zwede ein Exemplar zugestellt.

In 10 Sitzungen wurde die Arbeit erledigt. Als Borfitender erfolle ich eine angenehme Pflicht, ben pünktlichen Mitarbeitern für ihre fleißige und mustergültige Unterstützung, für ihre ernste Pflichtauffassung und ihre kollegiale Beratung den herz-

lichften Dant auszufprechen.

Das Programm zerfällt in einen allgemeinen und besondern Teil. Der allgemeine Teil enthalt folgenbe Artifel: Allgemeine Beftimmungen; Die Berudfichtigung ber fantonalen Schulverbaltniffe; Die Leibesübungen und ihr Ginfluß auf die Entwidlung bes menfclichen Rorpere; Charafterbilbung burch bie Leibesübungen; Bolfstümliche Uebungen; Der Turnunterricht in der kalten Jahreszeit; Spiel und Schule; Uebungegerate; Aufbau und Dauer einer Normallettion; Dethodifche Ratichlage. Der besondere Teil umfaßt: 10 Bektionen für die erfte Stufe, 15 Lettionen für die zweite Stufe (je 5 Lektionen für die 4., 5. und 6. Rlaffe); 8 Lektionen für die britte Stufe (7. Rlaffe Primaricule und Sefundarfcule); 1 Lettion für ben Winter; 3 Lettionen im Gelanbe; 1 Lettion nach Syftem Bebert; Schülerwanderungen; Literaturverzeichnis.

Möge die Arbeit der Förderung und Entwicklung des fantonalen Schulwesens, der Weiterbildung und methodischen Ertücktigung der Lehrerschaft, der förperlichen Erziehung und Erstarkung der Schuljugend dienen!

Im Namen der Rommission für das kantonale Turnprogramm: Alois Kälin, Sekundarlehrer.

Bug. Kathol. Lehrerverein. Die zweite Hauptversammlung unserer Sektion fand Ende Dezember in Zug statt. Leider war der Besuch ein wenig zahlreicher; um so besser kamen aber dieje-

nigen Mitglieber auf ihre Rechnung, welche es fich gur Chrenpflicht machten, ber perfonlich ergangenen Ginladung Folge gu leiften; benn unfer neue Bra. fibent, herr Profeffor 2. Arnold, erfreute uns mit einem gediegenen Bortrage über die Weltsprache Efperanto. Der redegewandte Berr mußte bas an fich trodene Thema berart furzweilig zu geftalten, baß die anderthalbftundige Dauer ber freien Aus. führungen wie im Ru vorüberfloß. Außerbem murbe jeder Teilnehmer mit mehreren brauchbaren Schriften beidentt. Dem uneigennütigen Referenten fei auch an diefer Stelle ber verbiente Dant ausgefprochen! - Die verschiedenen Bereinsangelegen. beiten fanden eine rafche Erledigung. Der Schuler. falenber "Dein Freund" erhielt viel Lob; einige berechtigte Aussehungen murben guhanden ber Rebattionsfommiffion bantend entgegengenommen. Für bie Rrantentaffe bes fathol. Lehrervereins foll eine intenfive Propaganda einfegen. Der Borftanb beftimmt Zeit und Thema ber nachften Berfammlung. "Das gemütliche Beisammensein" förberte nicht nur Unterhaltenbes, sondern auch manches Lehrreiche zutage. K,

Bafelland. Lehrerjubiläum, herr Gott-fried Oberlin, Lehrer in Reinach, ift nach 60. jahrigem Schuldienfte in ben moblverdienten Rubeftand getreten; 57 Jahre lang hat er in Reinach als Lehrer gewirft. Die Gemeinde wollte ben greifen Erzieher nicht aus feinem Umte fcheiben laffen, ohne ihm auf eine geeignete Beife für fein Jahrgebnte langes treues Birten in Schule und Bemeinte zu banten. Diefe Dantesfeier fand am 15.

Jan, ftatt.

Um 2 Uhr begann ber erfte Teil in ber voll. befetten neu renovierten Rirde. bor. Pfarrer Urnet hielt ba ein zeitgemaßes Rangelwort über bie drei Erziehungsinstitute: Elternhaus, Schule und Rirche. Bermittelt das erfte ben Gehorfam, bas zweite bie zum Leben nötigen Renntniffe, fo vervollfommnet, fundamentiert und front boch die Rirche bas Erziehungswerf, fie lehrt die Liebe als das Band der Bollkommenheit. Gr. Lehrer Oberlin hat es verftanden, in feiner Erziehungsarbeit Gl. ternhaus, Schule und Rirche zu verbinden und bat Ergiehungswerte geschaffen, welche bie Beit überbauern. Mit Stols barf er hinbliden auf eine Schar Manner und Frauen, die in Staat und Rirche Großes geleiftet. Briefter, Abvotaten, Beb. rer, Alofterfrauen, charaftervolle Manner und Frauen überhaupt find aus feiner Schule hervorgegangen. Mit einem warmen Appell an bie gablreich anmefenden Behrer, ben Fußftapfen bes Jubilars gu folgen, schloß die eindringliche Predigt, die von einer lautlos horchenden Gemeinde entgegengenommen wurde. Der nachfolgende Segen schloß die impofante kirchliche Feier. Der Jubilar konnte leiber frantheitshalber nicht anwesend sein, darum zog die Festgemeinde, zu Sunderten gahlend, vor seine Wohnung und widelte im Freien bas Programm ab. Mufit und Gesangvereine, auch seine Rlaffe burfte nicht fehlen, brachten ba die ichonften Weisen bem verehrten Jubilaren bar.

Der zweite Teil fpielte fich sobann im großen

Schlüffelfaale ab. Gingeführt vom Schulpraficenten Horn. Pfarrer Arnet, sprach Hr. Buhrer, Schulinspektor, im Ramen der Erziehungsbirektion ein warmes Dankeswort, wobei er hauptsächlich die schultechnischen Arbeiten bes Jubilaren mit Recht hervorhob. Schöner schrieb man nirgends als bei Behrer Oberlin. Gemeindeprafibent R. Rung ermahnte in launigen Ausführungen die Mahen und Arbeiten des Jubilars für die Gemeinde und das öffentliche Leben. Da spazierten die Rassen, die er geführt, das Tram, das er gefördert, die Theater, die er eingenbt, nur fo auf, bis jum Almofen, bas er reichlich gefpenbet. Gr. Begirfelebrer Rron von Therwil murbigte die Berdienfte bes Gefeierten als Bertreter des Lehrervereins und verlas ein schönes Suldigungefdreiben des genannten Bereine. Gr. Bebrer Stager von Arlesheim fprach als Bertreter bes fatholischen Lehrervereins Baselland und rühmte die Prinzipientreue des Jubilars. Herr Bogt von Bafel hob die Tätigkeit auf kirchenmusikalischem Gebiete hervor und herr Lehrer Sauter flocht interessamte Bemerkungen über das "neue Schulgeset" und über die Arbeiten bes Jubilars in Berbindung von Elternhaus und Schule und mahnte gum Auf. feben binfichtlich ber Bebeutung ber Rirche im Ergiebungswerte. Gr. Lehrer Bunichi begludwunichte ben Jubilaren als Rollegen und vaterlichen Freund. Intereffante Anetboten zeigten ben Gefeierten als Freund der Bunktlichkeit, der Entsagung und der erzieherisch so bedeutsamen Tugend der Demut. Bortrage ber trefflichen Blechmufit und Gefangvereine (Zäzilienverein und Männerchor) verschönten bie Zwischenpausen. Zum Schluß ergriff Sor. Pfarrer Arnet nochmals das Wort und fchlog die Beranstaltung mit herzlichem Dank an alle Mitwirkenben. Ein ungetrübter Lebensabend moge den hochbetag. ten schon auf dieser Welt für seine Dube einigermaßen entschädigen, der Lohn, der überreich lohnet, wartet ihm in ber Ewigfeit. Das Jubilaumsfeft in Reinach ift ein Beweis, wie heute noch Bolf und Behörben den überaus wichtigen Lehrerberuf wertet. (Wir entbieten bem Jubilar, unferm treuen Abonnenten, ebenfalls bie beften Gludwuniche und boffen gerne, es werbe ibm ein recht freudenreicher Lebensabend beschieden fein. D. Sch.)

St. Gallen. : a Antiqua ober beutsche Edenfchrift. Die latonifche Mitteilung, ber Erziehungsrat werde sich an einer der nachsten Sigun. gen barüber entscheiben, ob nicht gufünftig bie Un. tiquaschrift ftatt ber beute in ber erften Schulzeit genbten edigen Schrift einzuführen fei, icheint ein Schlag an den Busch zu sein, damit fich die Lehrerschaft, wie die Bevölkerung zu dieser Frage außere.

Man kann in guten Treuen verschiedener Meinung hiernber fein. Sebenfalls handelt es fich nur um die Schreibschrift, nicht auch um die Fraftur-Druckschrift. Die Frage ist wichtig, unt wenn fie auch im Bolle besprochen wird, wie das aus eini. gen Begirtsblattern gu entnehmen ift, fann bas nicht schaben. Unser Erziehungschef ift ja Demokrat burch und durch und wird auch auf die Vox populi etwas hören.

Bereits regt die Sektion Obertoggenburg bes R. 2. B. an, die Frage mit ber Orthographiefrage zu verbinden und als Jahresaufgabe im R. L. B. gu besprechen. Möglicherweise mird fo die Frage erft besprochen; ein Festlegen des Erziehungsrates auf eine ber beiben Schriften icheint verführt gu fein.

b. Wieder die Visitationsberichte. Wit eigenen Ohren und nicht blog in einer Schulgemeinde mußte ich fcon etwa horen, bag fich die Rechnungstommiffion, die ben Befund über Schul. verwaltung und Rechnungen abzugeben bat, in mehr ober weniger belifater Weise auch über bie pabagogischen Bifitationsberichte ber Lehrer ihr Urteil abgab. Und boch gehört diese Ginfichtnahme nicht in ben Pflichtenbereich ber Rechnungstommiffion. Much ber Erziehungerat augerte fich letthin in einem tontreten Fall in Diefer Weise, allerdings off. net er das fleine hinterturlein. Es fei dem Begebren zu entsprechen, fofern letteres veranlagt fei burch die ber Rechnungsfommiffion obliegende und von ihr beabsichtigte Umtshandlung, bezw. Unter-Liffung ber Schulbehörbe gegenüber einem Lehrer.

c. Turnlofale und Turnvereine. Dem Gefuch eines Turnverbandes an den ft. gall. Regierungsrat, die Schulgemeinden zu veranlaffen, daß fie bort, wo ein Turntotal in einer Ortichaft befteht, auch dem anfäßigen Turnverein gur Benütung einraumen möchten, fonnte nicht entsprochen werben. Borläufig reichen auch die Rompetenzen nicht fo weit. Singegen burfte es nicht allzuschwer fallen, bort, wo bie Leitung bes Turnvereins für eine fachgemäße Benütung ber Turnlofale Gemahr bietet, ein gutliches Uebereinkommen gu erzielen. Schulgemeinde als Eigentümerin bes Lotals fann fich ja ihr Eigentums. wie Benütungsrecht verflaufeln, daß ihr fein Schaben ermachft, bem Turn. verein aber fehr gedient ift.

- Gr. Lehrer Ball Jof. Gberle in Baggenschwil tritt nach 51jähriger Lehrtätigkeit — wovon 47 in Saggenschwil - in ben moblverdienten Ruheftand; die Gemeinde fprach ihm jabrlich Fr. 400 Rubegehalt gu. Unferm lieben Behrerveteranen von Bergen gute Erholung; er hat einen ichonen Lebensabend reichlich verdient. - Der verftorbene Gefundarlehrer 3. in St. Gallen hat neben anbern 3meden auch vericiebene Lebrerinstitutionen mit Legaten bedacht (evang. Behrermitwen- und . maifentaffe; ftabtische Lehrerpenfionstaffe; ft. gallischer Lehrersterbeverein; Lehrermaisenstiftung bes schweig. Lehrervereins). - Die Realschule Schanis gablt in 3 Rurfen 22 und die bortige Gewerbeschute in 2 Abteilungen 24 Schüler. - Der Ermahnung bes neueften 3 ahrbuch es bes fantonalen Lehrervereins in vorletter Rummer foll noch ehrend bes ungemein flaren und überfichtlichen Jahresberichtes aus der Feder des Aftuars, fr. Lehrer Rarl Schobi in Lichtensteig hier gedacht werben. Bwijden ben Beilen befommt man einen Ginblid, wieviele Butachten und Gingaben unfer Sr. Aftuar im vergangenen Jahr an bie verschiedenften Inftangen und Behörden abzufassen hatte. Wenn nicht alle ben gewünschten Erfolg hatten, war es wahrlich nicht feine Schuld. В.

— Die Setundarschule Henau. Niederuzwil gahlt 157 Schüler mit 5 Lehrern. — Falls bas III. Nachtrags. Steuergeset am 29. Jan. nachsthin bom Bolte verworfen wird, ift nach einer Meugerung bes ft. gallischen Erziehungschefs an einer Bolfs. versammlung u. a. planiert: Allgemeiner Lohnabbau, Reduttion ober Streichung von Subvenfionen und Bevifion des Lehrergefialtsgesehes. Wie letteres ausfallen mußte, laßt fich an ben Fingern abzählen. Db bie ft. gallische Lehrerschaft unter folch bufteren Ausfichten jenem "weitblidenben" Rorrefpondenten aus Lehrerfreifen, ber im freifinni. gen Wilerorgan, in ber Berargerung ins Blaue bineinschrieb, die Lehrerschaft folle gegen bas Gefes

Stellung nehmen, Folge leiften wird?

- Die Werdenbergische Realschule sette bas Gemeinbemaximum bei freier Wohnung auf Fr. 6000 fest (erreichbar in 12 Jahren). — Die Schulgemeinde Walenftabt normierte bas Bemeinbemagimum - exflufive Wohnung - eines Primarlehrers auf Fr. 5000 (erreichbar in 13 Jah. ren). - Mit Enbe bes laufenben Schuljahres treten aus Altersrudfichten gurud aus bem Schulbienft bie Berren Lehrer Gberle in Baggenschwil und Eggenberger in Raprerswil. — Der Ben-fionspreis im "Schülerhaus" in St. Gallen beträgt für Rantonsbürger Fr. 1100; für andere Schweizerburger Fr. 1200 und für Auslander Fr. 1300. - 3m Lehrerseminar Mariaberg ift ber Penfionspreis auf Fr. 700 angesett; die unserm Ranton burd Bürgerort ober Wohnort angehörenben Seminariften tonnen Stipendien bis gu Fr. 220 und für Seminariftinnen bis gu Fr. 400 jahrlich erhalten. - Auf Unregung bes theintalifden 3a. gilienvereins wird herr Seminarmufiflehrer bans Frei von Roricach einige firchenmusitalische Fortbildungsftunden abhalten. In ber Distuffion diefes Bagilienverbandes murbe ber brin. genbe und nur gu berechtigeube Bunfch ausgefprochen, daß Anaben, die fich dem Lehrerberufe wid. men nollen, icon bor bem Seminareintritt einen zweijahrigen Rlavierfurs absolvierten; fie tamen bann im Orgelunterricht leichter und ichneller bormarts.

Graubünden. † P Alphons Belfenftein, Drofeffor. Bu Difentis ftarb am 5. Januar ber bochw. P. Alphons Belfenftein, von Ruswil (Qua.) Er war am 27, Marg 1857 geboren und erhielt in der Taufe den Ramen Joseph. Erft im Alter von 30 Jahren tonnte er fein Studium beginnen, doch mar auch feine vorausgehende Tatig. feit nicht ohne Bedeutung für feinen fünftigen Beruf. Er war als Landfnecht angeftellt beim Sigrift von Sellbuhl, ber ihn nicht felten auch im Rirchendienft verwendetee und fo die Liebe gum Priefterftand in bem Jungling forberte. In Difentis legte er die Grundlage ju feiner miffenschaft. lichen Ausbildung; bortbin febrte er auch als Rovize gurud, nachdem er inzwischen in Sarnen feine humanistischen Studien mit ber Daturitat abgeichloffen hatte. Um 1. November 1896 fonnte Fr. Alphons die Gelübbe ablegen; am 8. September 1898 empfing er bie Priesterweihe. Seither mar er faft ununterbrochen in ber Stiftsichule, gumeift in ben Realklaffen, als Professor beschäftigt; bane. ben half er fleißig in ber Seelforge aus. Seine Bescheidenheit und Freundlichkeit ebneten seinem Wirken die Wege und erwarben ihm ben Segen bes himmels. Diabetes nagte icon feit einiger Beit an feinem Bebensmart, boch fonnte er bis menig: Tage vor feinem hinfcheib noch ftets fich nut: lich betätigen. Er ftarb ergeben in ben Willen bes herrn und voll Bertrauen in bie barmbergige Liebe feines Erlofers. R. I. P.

Jugendliteratur.

Bas Sannali in den Ferien lernte. Eine Rinbergeschichte von Anna Sartory. Mit Bilbern von M. Annen. — Berlagsanftalt Unt.

Gander, Hochdorf. 1922. Anna Sartory fahrt ihre jungen Leserinnen (bas Büchlein eignet fich vorab für Matchen von 10-14 Jahren) an einen befannten Rinderkurort am "Blauenfee", wo ber "bumme Rogberg" tropig nieberschaut und mo bas Sjährige Sannali aus "Nugbaumen" neben vielen andern, meift größern Rindern fich zur Starfung ber schwächlichen Gefundheit aufhalt. Sie zeichnet bas gemeinfame Rinderleben mit realiftischer Treue und hutet fich bor bem Fehler, ben fo manches Jugenbbuchlein aufweift, auf ber einen Seite nur Engel, auf ber andern nur Teufel zu feben. Licht und Schatten verteilen fich gerabe fo, wie man es im alltäglichen Leben gewohnt ift. Das ift ein Borgug bes vor-liegenben Buchleins, ber es icon beswegen lejens. wert macht. Die Charafterifierung bes bunt gufammengewürfelten Jungvoltes ift wohlgelungen, und nicht weniger treffficher find die eingestreuten Belehrungen, bie bie Berfafferin ben fleinen Beferinnen augedacht bat, ohne bag biefe bas Empfinden haben, eine Moralpredigt zu hören, die bekanntlich dem Jungvolf nicht in jeder Form zufagt.

Aus Feld und Wald. Gedichte für unfre Jugend von Jofeph Bueft, mit Bilbern von Ernft Bobel, Rubolf Lienert und Felig Marg. Dritte veranberte Auflage. Lugern, 1922, Berlag Eugen Haag. Preis einfach gebunden Fr. 2.20

in Gefchenfbanb Gr. 3 25.

Lehrer Joseph Bueft in Lugern bat unftreitig bichterische Anlagen. Er weiß bie Beimat zu be laufchen und ift ihrer Sprache Dolmeischer, ein feinfühliger Beobachter ber Ratur und bes Bolfslebens. Sein Buchlein wird ben Rinbern viele Freude bereiten, die herzigen Gedichte sowohl als auch die trefflichen Zeichnungen, die jeden Rinder. mund zum Lachen reizen, andere aber auch zum Nachbenken anregen muffen. Der Berlag hat für eine forgfältige Ausstattung gesorgt. Wir munschen dem Wertlein weiteste Berbreitung. J. T.

Geschichte.

Das Eigental. Beitrag zur Beimatfunbe, von J. Bergog. Berlag von Eugen Baag, Bu. zern 1922.

Lehrer Jos. Herzog bat unter feinen Rollegen ben Zunamen "Herzog vom Gigental" erhalten, weil er seit Jahrzehnten die stadtluzernischen Ferienkolonien im Eigental am Fuße bes Pilatus leitet und fich mit ber Geschichte bieses vielbefuchten Alpentales aufs engste vertraut gemacht hat. In vorliegendem Werklein hat er die Ergebniffe feiner Forschungen und Studien zusammengestellt. Es ift ein Stud guter Beimatfunde, unterstütt durch wohlgetroffene Mustrationen.

Das Fesuitentheater zu Freiburg in der Schweiz von Dr. phil. Jos. Chret, 259 S., Berber, 1921. Das Wert enthalt bie außere Beschichte ber Freiburger Berbftspiele von 1580 bis 1700 und eine Ueberficht über bas ichweizerische Jesuitentheater. Es ift eine grundliche, auf eingebendem Quellenftubium beruhende Arbeit mit guten, wohl ericopfenden Literaturangaben. Da und bort ift ber Berfaffer in feiner Genauigfeit nur gu weit gegangen, indem er Rebenfachlichem allgu breiten Raum gemahrte, ja fogar Bedeutungslofes quellenmaßig belegte und batierte. Die organische Berarbeitung und Abrunbung bes Stoffes hat barunter etwas gelitten. Die Darftellung ift im allgemeinen flar und fliegenb.

Wir munichen bem Wert, bas berufen ift, Die Erforidung bes ichweigerifden Jefuitentheaters in Fluk zu bringen und eine gerechtere Beurteilung feiner literarifden Bebeutung anzubahnen, bie verbiente Beachtung. Es bietet namentlich auch für Freunde und Beiter von Schulertheatern mancherlei Intereffantes. Dr. S. Bühlmann.

Preßfonds für die "Sch.-Sch.".

(Bofichedrechnung: VII 1268, Lugern.) Von J. H. in A. Fr. 4.50. Herzl. Dank.

Wiener-Sammlung.

(Einzahlung auf VII 1268, Lugern) (Bergl. Rr. 3 ber Sch. Sch.)

Un weitern Gaben find bis 21. Jan. eingegan. gen und werden herzlich verdantt: Bon S. grn. Pfr. Isch. in S. Fr. 20. — Bon H. Hrn. Kpl. A. in R. Fr. 5.

Lehrerzimmer.

"Schweizerischer Lehrerverein" und "Schwei. gerische Cehrerzeitung". Mit ber an Befenntniffe außerordentlich reichen und für uns barum befonbers wertvollen letten Rummer ber "Schweizerischen Lehrerzeitung" werden wir uns in ber nachften Rummer ber "Schweizer-Schule" einlätlicker be-schäftigen. Für heute begnugen wir uns damit, ber Rollegin biefe wertvollen "Befenniniffe" gegiemend zu verdanken.

Pervielfältigungsapparat: Rönnte mir ein Befer ber "Sch. Sch." einen Bervielfaltigungsappa. rat empfehlen, ber fich gang besondere für einen Gefangverein eignet? Für jede Angabe von Marte, Bezugsgeschäft und Preis bin ich berglich bantbar.

Chordirigent.

Redaktionsschluß: Samstag.